



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 144. Beati, qui non viderunt & crediderunt. Seelig seynd/ die nicht gesehen/ und dannoch geglaubt haben. Joan. 20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

men hatte. Conclusio. Nun dan captivemus intellectum in obsequi. 2 Cor. 10
 um fidei. Laßt uns unseren Verstand gefangen übergeben im Dienst des
 Glaubens unser Glaub hat desto mehr Verdiensts/ je mehr die Dinge/
 so geglaubt werden/ gegen die Vernunft und unsere Begreiffung strei-
 ten/ Amen.

Sib O Jesu/ daß wir glauben
 Was zu glauben hast gelehrt:
 Dan was Wir nicht was aufklauben/
 Ist beyhm Glauben wohl bestellt.

EXHORTATIO 144.

Beati, qui non viderunt & crediderunt.

Seelig seynd/ die nicht gesehen/ und dennoch geglaubt
 haben. Joan 20.

Ströset Christus mit diesen Worten die Christen so in gar ger
 Welt geböhren und künfftig sollen geböhren werden/ die an Chri-
 stum geglaubt/ glauben/ und glauben werden. Ich gestehe zwar/
 daß alle Apostelen mehr dan wir seelig gewesen/ weilten sie Christum vor ih-
 nen gesehen und mit ihm geredet/ nach jenem Spruch Luc. 10. Seelig seynd
 die Augen/ die da sehen/ was ihr sehet. Dennoch seynd auch seelig diejeni-
 ge/ die ihn nicht gesehen und dennoch geglaubt haben/ in qua sententia
 nos specialiter signati sumus, spricht der H. Greg. durch welchem Wort
 wir besonders wir seyn bedeutet worden. Christus ist auffgefahen zu
 die Himmelen; wir können ihn nicht sehen mit leiblichen Augen at verò
 visioni fides successit, ut fides esset excellentior ac firmior sagt der H.
 Leo. der Glaub daher ist viel köstlicher und besser als die irrdische Wis-
 senschafften/ welche vom Augenschein halten und ihre Krafft davon ha-
 ben. Der Glaub hält vom Augenschein nichts/ hat auch kein Krafft
 hievon. So viel der helle Tag köstlicher ist/ als die dunckele Nacht/ so
 viel köstlicher ist der Glaube ohne Augenschein/ als die Wissenschaft
 beyhm Augenschein. Die Sonne ist unter den Planeten der klareste/
 drum beyhm Liecht der Mittägigen Sonn wir die dunckle Dinge zu un-
 tersuchen pflegen/ damit was das allermindeste ist/ angemerket werde.
 Aber die Klarheit der Sonnen der Gerechtigkeit/ das Ansehen nemb-
 lich und Autoritat des wahrsprechenden Gottes/ worauff unser Glaub
 gegründet/ ist tausendmahl klarer umb das Aug unsers Glaubens zu er-
 leuchten darin/ daß wir auch die allerverborgenste Dinge der Geheim-
 nisse

¶ ¶ ¶

S. Leo. müssen Gottes erblicken / visioni (Apostolorum) fides successit, cujus Auctoritatem supernis illuminata radiis credentium corda sequentur, auff das Sehen der Apostelen ist der Glaub erfolgt / damit die Herzen der glaubigen Menschen / so durch himmlische Strahlen erleuchtet das hohe Ansehen des Glaubens folgeten.

Wir / die wir glauben / sehen zwar nicht dasjenige / was wir glauben, wir sehens doch: wir sehens nicht mit dem Aug des Leibes / mit dem Aug des Glaubens und getreuen Herzens sehen wirs / jedoch sehen wir alles was wir glauben.

In der Optica ist ein Kunststücklein zu finden / so da heisset camera obscura, ein dunckles Zimmer. Durch diese Kunst geschicht / daß in einem dunckel-gemahlten Zimmer bey einem kleinen in der Leuchten stehenden Kerzlein die allerkleinste gemahlte Menschen - Bildlein auff der allerklarsten an der Wand in einer mächtigen Größe hervorscheinen. Solte einem gedüncfen / andächtige Zuhörer / die Lehr der Catholischen sey einer Camera obscuræ nicht ungleich / so bestrahlt diese Cammer und Lehr der Glaube als wie ein Licht.

2 Pet. 1

Welches der H. Petrus nennet ein Leuchte / die da leuchtet an einem dunckelen Orth / und diß Glaubens - Licht ist uns gnug / daß wir damit gelangen ad lumen gloriæ zum Licht der Glory. Donec Lucifer oriatur in cordibus vestris. Bis der Tag anbreche und der Morgenstern auffgehe in euren Herzen.

Der H. Bernard. Serm. 6. in vig. Nat. Dom. sagt: Fides est quoddam velut æternitatis exemplar seu speculum, præterita simul & præsentia ac futura sine suo vastissimo comprehendens. Der Glaub ist wie ein Fürbild und Spiegel der Ewigkeit / begreiffet in seinem Busen vergangene / gegenwärtige und zukünftige Ding. Laß uns fleißig / Andächtige vor diesem Spiegel stehen / so die unsichtbare Ding uns fürstellt / die allerheiligste Dreyfaltigkeit / das Leben / Wunderwerke / Leyden und Todt Christi / die Straff und ewige Flammen der Gottlosen / die Belohnung der Gerechten / diese und dergleichen Dinge laß uns in diesem Spiegel gar oft betrachten. Wie auch / daß das Göttliche Aug auff uns immer gerichtet sey / damit einmahls wir im Himmel von Angesicht zu Angesicht ihn anschauen mögen. Dieses will der Apostel gern haben / als er sagt: non contemplantibus nobis, quæ videntur, sed quæ non videntur.

2 Cor. 4

Wir betrachten die Dinge nicht die gesehen werden / sondern die nicht gesehen werden. Was ich im Glas Spiegel sehe ist
viel

eytel / ist irdisch / ein Hauf / ein Hand / ein Angesicht / ein Kleid und
 soforth. Aber was ich im Spiegel des Glaubens sehe ist geistlich. *Quæ
 enim videntur, temporalia sunt, quæ non videntur æterna.* Was
 gesehen wird ist zeitlich / was nicht gesehen wird / ewig. Die
 Reichthumben / Ehren / Wollusten / so gesehen werden / dauern kaum
 ein Augenblick; die Himmlische Glory / und Güter droben / die Weinen
 der Gottlosen / so nicht gesehen werden / seynd ohne End. Der Mensch
 ist unter allen Thoren der erste / der vor Dinge / die wie Rauch verschwin-
 den / die ewige Freuden williglich verlieret / auch den ewigen Weinen sich
 wie ein Sclaven auffopferet.

ibid.

Beati, spricht der Herr / *qui non videntur*, selig seynd die nicht gese-
 hen haben / nemlich die Geheimnissen des Glaubens / und die mit lebhaftem
 Glauben geglaubt haben. *Beati hic spe, postea re.* spricht Barradius.
 Seelig hier in der Hoffnung / selig hernacher in der Genießung. Auf das
 Glauben wird erfolgen das Sehen / auff der Dunkelheit das Licht der
 Glory / auff dem Spiegel die Göttliche Anschauung / auff dem Räthsel
 die klare Wissenschaft.

Seelig seynd die im Himmels-Hause wohnen / weil sie Gott sehen /
 lieben / in voller Freud genießen und besitzen. Seelig seynd auch / die
 auff Erden wohnen / dan obschon sie Gott nicht sehen / doch an ihme leb-
 haft glauben. *Quæ esset merces fidei, nisi lateret, quod credimus.* S. Aug. in
 Was hätte der Glaub für einen Lohn / wan das nicht verborgen wäre / was
 wir glauben? Pl. 83
Pl. 109

Heller Tag du klarer bist / dan die dunckle Nächten:
 Also was Glaub-folgend ist / klarer auch mit Rechten.
 Gib O Jesu, daß wir gehen
 Durch das Dunck'l und dan dich sehen.

EXHORTATIO 145.

*Multa quidem & alia signa fecit Jesus in conspectu discipulo-
 rum suorum, quæ non sunt scripta in libro hoc.*

Es hat zwar Jesus auch viel andere Zeichen gethan vor
 dem An Gesicht seiner Jünger / die nicht geschrieben
 seynd in diesem Buch. Joan. 20.

Bevor der süßeste Heyland sein bitterstes Leyden anfieng / hatte er
 schon viele Wunderwercke gethan / welche ihme einen grossen
 Glauben vor den Menschen zuwegen brachten / daß er wahrhaftig
 tig